

**OBER
STEIER
STARK**
Jugend

JUGENDPLAN 2024

FÜR DIE REGION

OBERSTEIERMARK OST

Regionalmanagement Obersteiermark Ost GmbH
Regionales Jugendmanagement
Andrea Pillhofer, MA
Max-Tendler-Straße 19/1
8700 Leoben

Einleitung

In diesem Jugendplan werden die zukünftigen Tätigkeiten und Projekte des Regionalen Jugendmanagements der östlichen Obersteiermark sowohl auf strategischer als auch operativer Basis beschrieben. Der Plan stellt somit die Grundlage für die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements dar. Die Basis für dieses Dokument und die Tätigkeiten der regionalen Jugendmanagerin bilden die Regionale Entwicklungsstrategie Obersteiermark Ost 2022+, das regionale Arbeitsprogramm, die Steirische Kinder- und Jugendstrategie und vom Jugendnetzwerk an das regionale Jugendmanagement herangetragene Bedarfe.

Die Region und ihre Herausforderungen

Die Region Obersteiermark Ost umfasst die Bezirke Bruck-Mürzzuschlag und Leoben. In den 35 Gemeinden der Region lebten mit Stichtag 1.1.2023 158.478 Einwohner*innen (1.103 mehr als am 01.01.2022), das sind 12,6 % der steirischen Bevölkerung. Davon sind rund 21.900 (+ 200) im Alter zwischen 12 und 26 Jahren, also jugendlich. Nach wie vor liegt in der Region eine negative Geburten-Sterbe-Bilanz vor, die aber dank der positiven Wanderungsbilanz im Jahr 2022 erstmals seit langem ausgeglichen wurde. Es sind im Jahr 2022 2.212 Personen in die Region Obersteiermark Ost zugezogen.

Für die kommenden Jahre wird für die Bezirke Leoben (-4,0 % bis 2030) und Bruck-Mürzzuschlag (-3,1 % bis 2030) allerdings ein weiterer Bevölkerungsrückgang vorausgesagt¹.

Die östliche Obersteiermark gehört zu den stärksten steirischen Wirtschaftsräumen und ist eine der forschungs- und entwicklungsstärksten Regionen Österreichs. Wohlstand und Kaufkraft liegen über dem Landesschnitt. Ein Rückgang der Geburtenzahlen, ein unterdurchschnittlicher Anteil an 15 – 45-jährigen Frauen und die Alterung der Bevölkerung stellen die Region vor große Herausforderungen. Hinzu kommen noch sehr viele freie Lehrstellen, fehlende Fachkräfte² und die vielen Belastungen der Jugendlichen durch die Krisen der Zeit (Krieg, Terror, Klimawandel, aufgehende Schere zwischen Arm & Reich, Wirtschaftskrise, Wohnungsmarkt, Drogen). Seit der Corona-Pandemie gewinnt das Thema der psychischen Belastungen immer mehr an Bedeutung. Die größte europäische Kinder- und Jugendgesundheitsstudie (HBSC), die Ö3-Jugendstudie und viele weitere belegen, dass sich die psychische Gesundheit von jungen Menschen österreichweit massiv verschlechtert hat³. Laut der Bundesjugendvertretung steigen auch die Suizidzahlen bei den unter 18-Jährigen. Den Erzählungen von Multiplikator*innen aus dem Jugendbereich der östlichen Obersteiermark zufolge, stellen psychische Belastungen bei Jugendlichen in unsrer Region eine große Herausforderung dar.

¹ Landesstatistik Steiermark & WIBIS Steiermark (Bezirksprofile)

² Regionale Entwicklungsstrategie Obersteiermark Ost 2022+

³ WHO-HBSC-Studie 2021/22

Strategische Ziele RJM Obersteiermark Ost

Das Ziel der Regionalentwicklung in der östlichen Obersteiermark in den nächsten Jahren lautet: Ein lebenswertes Umfeld, in dem sich die Menschen wohlfühlen und entfalten können, beste Bildungs- und Berufschancen für die Jungen und eine starke Wirtschaft mit guten und gesunden Arbeitsplätzen für Männer und Frauen.

Die Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie 2022+ lauten daher:

- Standort
- Arbeit
- Leben
- Umwelt

mit einem besonderen Augenmerk auf die Bedürfnisse von (jungen) Frauen.

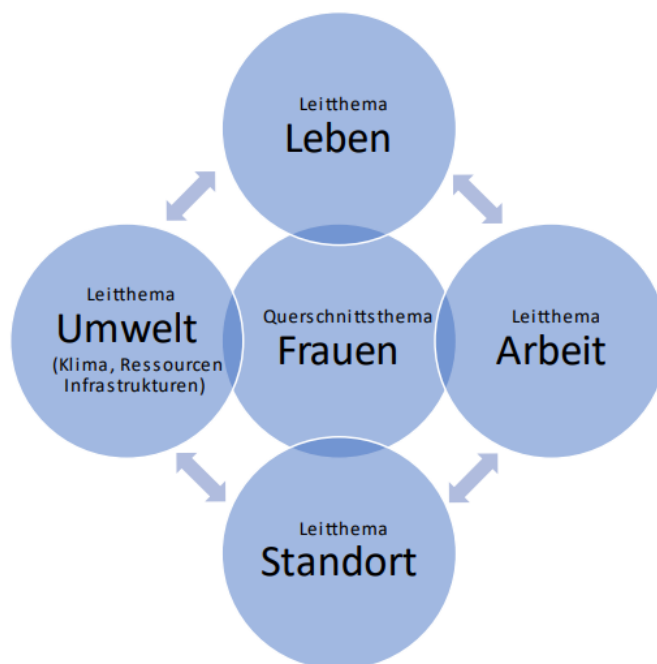


Abbildung 1: Die Schwerpunkte der regionalen Entwicklungsstrategie 2022+

Im Hinblick auf Jugendliche stehen neben leistbarem Wohnen und attraktiven Rahmenbedingungen für junge Unternehmer*innen vor allem die Stärkung und Kommunikation der weichen Standortfaktoren und die Imagestärkung der Region im Fokus der nächsten Jahre, um die Jugendlichen in der Region zu halten. Jugendliche sehen geringe Perspektiven in der östlichen Obersteiermark, auch das breite Angebot an Freizeit- und Karrieremöglichkeiten wird nicht hinreichend gesehen, dies muss sich ändern. Chancen für junge Menschen werden im Rahmen der Imagekampagne „Obersteierstark Jugend“ aufgezeigt und durch die Ansprache von potentiellen Zuzügler*innen/Rückkehrer*innen und das Installieren von Maßnahmen vor Ort für ein „warm-welcome“ wird Zuzug gezielt gefördert.

Das Vereins- und Kulturleben sowie auch die Mobilitäts- und Freizeitangebote sind wichtige Wohlfühlfaktoren für Jugendliche und werden im Rahmen der Tätigkeiten des regionalen Jugendmanagements fokussiert⁴. Durch Vernetzung und Austausch unter Jugendakteur*innen, Gemeinden, jugendrelevanten Stellen der Region sowie durch Unterstützung bei Jugendprojekten wird versucht, junge Menschen für die Stärken der Region zu sensibilisieren. Durch Beteiligungsprojekte werden, Jugendliche in der Gesellschaft verankert und es wird ihnen die Möglichkeit der Mitgestaltung geboten. Das Jugendmanagement agiert dabei in direkter Zusammenarbeit mit Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen der Region (Gemeinden, Jugendzentren, Streetwork, Schulsozialarbeit, Vereine/Verbände, Schulen, Hilfs- & Beratungseinrichtungen ...).

Aus strategischer Sicht soll durch das Wirken des regionalen Jugendmanagements ein systematisches Vorgehen in der Umsetzung der Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit 2017 – 2022 sowie in der Verankerung jugendrelevanter Themen und der Einbeziehung der Bedürfnisse junger Menschen in der Region sichergestellt werden.

Strategische Ziele

operative Ziele und Massnahmen des RJMs 2024

1. Multiplikator*innen der Jugendarbeit sind mit dem RJM und auch über den eigenen Bezirk hinaus in der Region untereinander gut vernetzt und tauschen sich regelmäßig über aktuelle Herausforderungen aus. Dadurch sind Angebote bekannt und werden gemeinsam nach außen getragen.
 - 1.1. Regelmäßige Veranstaltungen für Multiplikator*innen führen zu Vernetzung und Austausch wodurch Angebote in der Region kennengelernt und sichtbarer werden.
 - 1.1.1. Organisation und Durchführung von mindestens zwei Jugendnetzwerktreffen und einem Netzwerktreffen der Offenen Jugendarbeit, zu denen Expert*innen eingeladen und dadurch aktuelle Themen behandelt werden.
 - 1.2. Multiplikator*innen und Netzwerkpartner*innen kennen die Funktion des RJMs und nutzen diese für Beratung, Information und Unterstützung.
 - 1.2.1. Teilnahme an jugendrelevanten Veranstaltungen, Vernetzungstreffen, Arbeitsgruppen, Workshops, Versammlungen, Gremiums-Sitzungen, etc.
 - 1.2.2. Koordination und Austausch mit regionalen Playern, dem Team des Regionalmanagements und insbesondere mit der Regionalen Bildungs- und Berufskoordination und dem Regionalen Gleichstellungsmanagement.

⁴ Regionale Entwicklungsstrategie Obersteiermark Ost 2022+

2. Junge Menschen werden im öffentlichen Raum als wichtige Zielgruppe wahrgenommen, ihre Meinung wird abgefragt und sie werden in Entscheidungen miteinbezogen.
 - 2.1. Unterschiedliche Aktivitäten des regionalen Jugendmanagements tragen zu einem Mitdenken der Zielgruppe Jugend in Projekten und Maßnahmen und zu einer Präsenz im öffentlichen Raum bei.
 - 2.1.1. Organisation und Umsetzung des Projektes Regionalpolitik trifft Jugend im Bezirk Leoben.
 - 2.1.2. Vernetzungen, Informationen und Beratungen in Gemeinden.
 - 2.1.3. Verankerung des Themas Jugend in regionalen Gremien.

3. Verbesserung des Regionsimages unter den Jugendlichen und Verbesserung des Jugendimages in der Region.
 - 3.1. Sensibilisierung und Aufklärung in Gemeinden über die Bedürfnisse von Jugendlichen, Aufzeigen von Handlungsfeldern und Unterstützung bei Umsetzungsideen.
 - 3.1.1. Tätigkeiten im Rahmen des Landesschwerpunktes „Kommunale Jugendarbeit“.
 - 3.1.2. Vortagsabend für Gemeindefunktionär*innen.
 - 3.1.3. Erarbeitung einer Broschüre zur Darstellung der Möglichkeiten im Rahmen von KJA.
 - 3.1.4. Beratung, Unterstützung und Weitervermittlung bei Anfragen.

4. Jugendliche haben ein Regionsbewusstsein, sind in der Region verwurzelt, sehen die Potentiale und Möglichkeiten und verbleiben bzw. kehren nach der Ausbildung in die Region zurück.
 - 4.1. Aufgabe des RJMs ist es, aufzuzeigen, welche guten Perspektiven und breiten Angebote (Bildung, Arbeit, Lebensraum/Freizeit) die Region bietet, und dadurch zur Identifikation der Jugendlichen mit der östlichen Obersteiermark beizutragen.
 - 4.1.1. Durch Social-Media-Aktivitäten, vermehrt Videos, werden jugendrelevante Themen, sowie auch die Möglichkeiten und Vorzüge, die die Region bietet, in jugendgerechter Sprache aufbereitet und zur Verfügung gestellt.
 - 4.2. Jugendliche kennen die Marke „Obersteierstark Jugend“, assoziieren diese mit ihrer Heimat und ordnen ihr Maßnahmen zur Stärkung von jugendlichen Bedürfnissen zu. Folgende Maßnahmen führen zu immer wiederkehrenden Berührungspunkten der Jugendlichen mit der Marke, wodurch diese in das Bewusstsein der jungen Menschen rückt:
 - 4.2.1. Erstellung & Verteilung eines Colleagueblocks mit Infoseiten.
 - 4.2.2. Weiterentwicklung & Verteilung des Regionsspiels an Gemeinden und Schüler*innen der 3. VS.

- 4.2.3. Erstellung der quartalsweise erscheinenden Jugendeventplakate.
 - 4.2.4. Teilnahme an regionalen Veranstaltungen/Messen.
 - 4.2.5. Einholung und Einwartung von Veranstaltungen in den online Veranstaltungskalender.
 - 4.2.6. Schalten von online-Werbung und Inseraten.
5. Mentale Gesundheit von Jugendlichen wird ernstgenommen und offen angesprochen und nicht mehr als Tabuthema gesehen.
- 5.1. Multiplikator*innen fühlen sich gestärkt für den Umgang mit psychischen Herausforderungen bei Jugendlichen und wissen, wo sie Anlaufstellen und Hilfsangebote finden.
 - 5.1.1. Organisation von Vorträgen und Workshops zur Resilienzstärkung von Personen, die mit Jugendlichen arbeiten.
 - 5.1.2. Aufbereitung von Zurverfügungstellung von Informationen zu Angeboten und Anlaufstellen in der Region.
 - 5.1.3. Erarbeitung von weiteren Maßnahmen innerhalb des 2023 gegründeten Mental-Health-Jugendnetzwerkes.
 - 5.2. Jugendliche haben durch verschiedene Veranstaltungen und Maßnahmen zum Thema Mental Health immer wieder Berührungspunkte mit dem Thema und setzen sich damit auseinander. Dies trägt zu einer Bewusstseinsbildung und Enttabuisierung von psychischer Gesundheit bei.
 - 5.2.1. Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz von Jugendlichen und zum Umgang mit Krisen (wie beispielsweise Angebote in Schulen) werden im Netzwerk erarbeitet und ggf. umgesetzt.
6. Mobile Jugendarbeit ist in der Region verankert und die jährliche Finanzierung sichergestellt.
- 6.1. Gemeinden der Region erkennen den Bedarf und das Potential von mobiler Jugendarbeit und implementieren das Angebot, wodurch der Fortbestand in der Region gesichert wird.
 - 6.1.1. Bedarfsanalyse und Erstellung eines Konzepts zur Neuausrichtung von Mobiler Jugendarbeit in der östlichen Obersteiermark.

7. Der Nachtbus ist ein fixer Bestandteil des öffentlichen Verkehrs der östlichen Obersteiermark, muss als dieser aber durch verschiedene Maßnahmen immer wieder in das Bewusstsein der Jugendlichen Zielgruppe gerückt werden.

7.1. Eine Steigerung der Nachtbusfrequenzzahlen wird angestrebt.

7.1.1. Bewerbung des Nachtbusses als sichere, günstige und klimaschonende Möglichkeit, um nach dem Fortgehen nach Hause zu kommen.

Ansprechperson

Andrea Pillhofer, MA

Regionale Jugendmanagerin

Regionalmanagement Obersteiermark Ost GmbH

Max-Tandler-Straße 19/1

8700 Leoben

Mob.: +43 664 35 81 732

rjm@obersteiermark.at

https://www.obersteierstark.at/starkes_leben/jugend/

